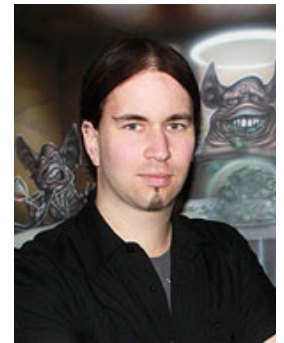


Materialliste:

- Airbrushpistole 0,2 mm und 0,3 mm
 - Schmincke **AERO COLOR® Professional**:
das Set 81 7xx "Nightmare" mit den Farbtönen
28 100 Transparent-Weiß
28 202 BASIS Gelb
28 306 Brillantrot
28 403 Saphirblau
28 603 Sepia
28 702 Schwarz
 - und den Schmincke **AERO COLOR® Professional LINERN**
55 100 LINER No. 1
 - Maskierstift blau (50 731)
- sowie:
- Reinzeichenkarton, dick
 - Bleistift
 - Radierstifte



Daniel Czaja
www.knorpelwerk.de



An dieser Stelle bedanken wir uns bei Daniel Czaja, der uns diese Schritt-für-Schritt-Anleitung mit allen Abbildungen zur Verfügung gestellt hat. Mehr Informationen über den Künstler finden Sie auf www.knorpelwerk.de

Anleitung

Der Malgrund sollte nicht zu dünn sein. Herkömmliches Schreibmaschinenpapier wellt sich, wenn Farbe zu nass aufgetragen wird. Daher habe ich mich für einen Karton entschieden. Grundlage meines Bildes ist eine Skizze. Diese lege ich in diesem Fall mit einem Bleistift an.



Da die Skizze unter der Airbrush Farbe nicht sichtbar sein soll, radiere ich so lange, bis nur noch Fragmente übrig bleiben. Erwünscht ist eine sehr schwache Deckkraft, so dass ich die Striche nur sehr mühsam erkennen kann. Ich benötige lediglich schwache Hilfslinien, damit ich die Proportion nicht verliere.



Das Spinnennetz und das Fenster decke ich mit dem Maskierstift (50 731) ab. Diese Flächen sollen so wenig Farbe wie möglich abbekommen. Wenn die Spinnenfäden etwas breiter werden ist das nicht tragisch, weil sie später noch mit Weiß korrigiert werden.

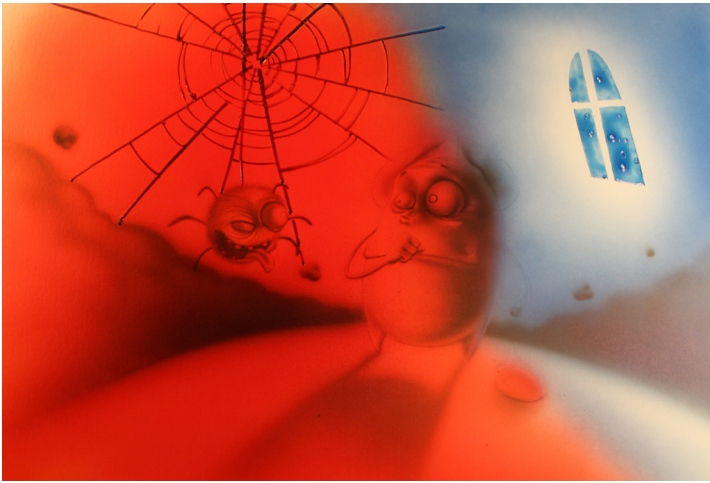
Damit die Übergänge der verschiedenen Rottöne schön weich werden, beginne ich mit den Schatten. Es bietet sich an mit Sepia (28 603) dünne Schichten aufzutragen. Die Farbe sollte in sehr dünn aufgetragen werden, damit Sie radierfähig bleibt.



Die helleren Stellen und grobe Strukturen im Fell der Spinne radriere ich mit einem Radierstift.



Nachdem die Schatten und erste Strukturen angelegt sind, fülle ich im nächsten Schritt die roten Flächen mit einer kräftigen Schicht Brillantrot (28 306). Die Farbe legt sich transparent auf die Schatten und lässt sie minimal rötlich wirken. Das ist auch der Grund warum ich mit den Schatten begonnen habe.



Um den Farbeindruck zu intensivieren mische ich einen Tropfen BASIS Gelb (28 202) in die rote Farbe.

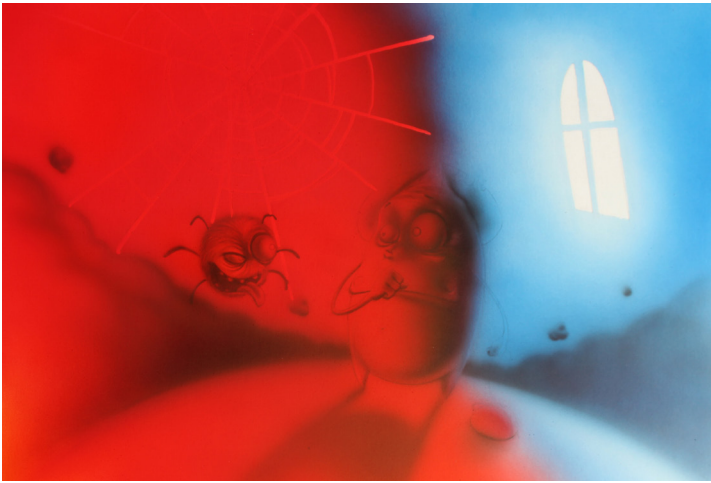
Mit Saphirblau (28 403) lege ich großflächige Verläufe im rechten Teil des Bildes an. Dabei berücksichtige ich grob den Lichteinfall, welcher von dem Fenster ausgeht. Das Licht fällt in sanften Strahlen nach unten.



Jetzt ist es an der Zeit die Maskierung mit den Fingern weg zu rubbeln. Dabei sollte man sehr sorgfältig sein, damit keine Reste übrig bleiben.



Im nächsten Schritt lege ich mehrere Schichten Brillantrot (28 306) über das Spinnennetz. Da die Spinnenfäden in der Natur dünn und transparent sind, benötige ich lediglich einen minimalen Tonwertunterschied zwischen dem Faden und dem Hintergrund. Später ist es möglich bestimmte Teile durch Aufhellen und Abdunkeln zu betonen.

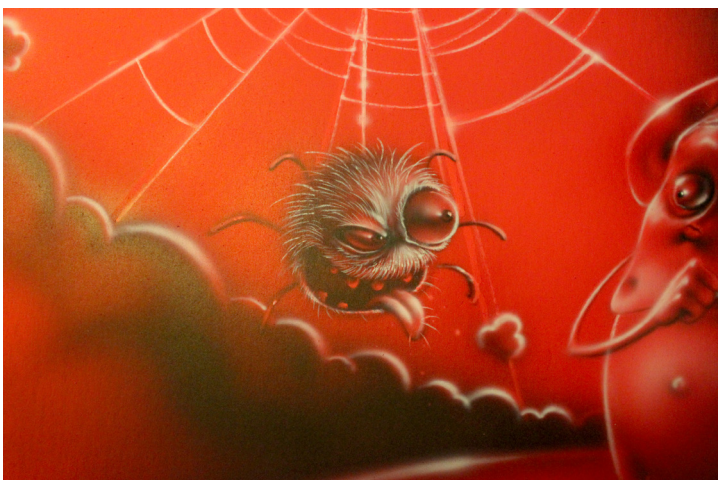


Danach sprühe ich mit Sepia (28 603) weitere Strukturen auf den pelzigen Körper der Spinne.



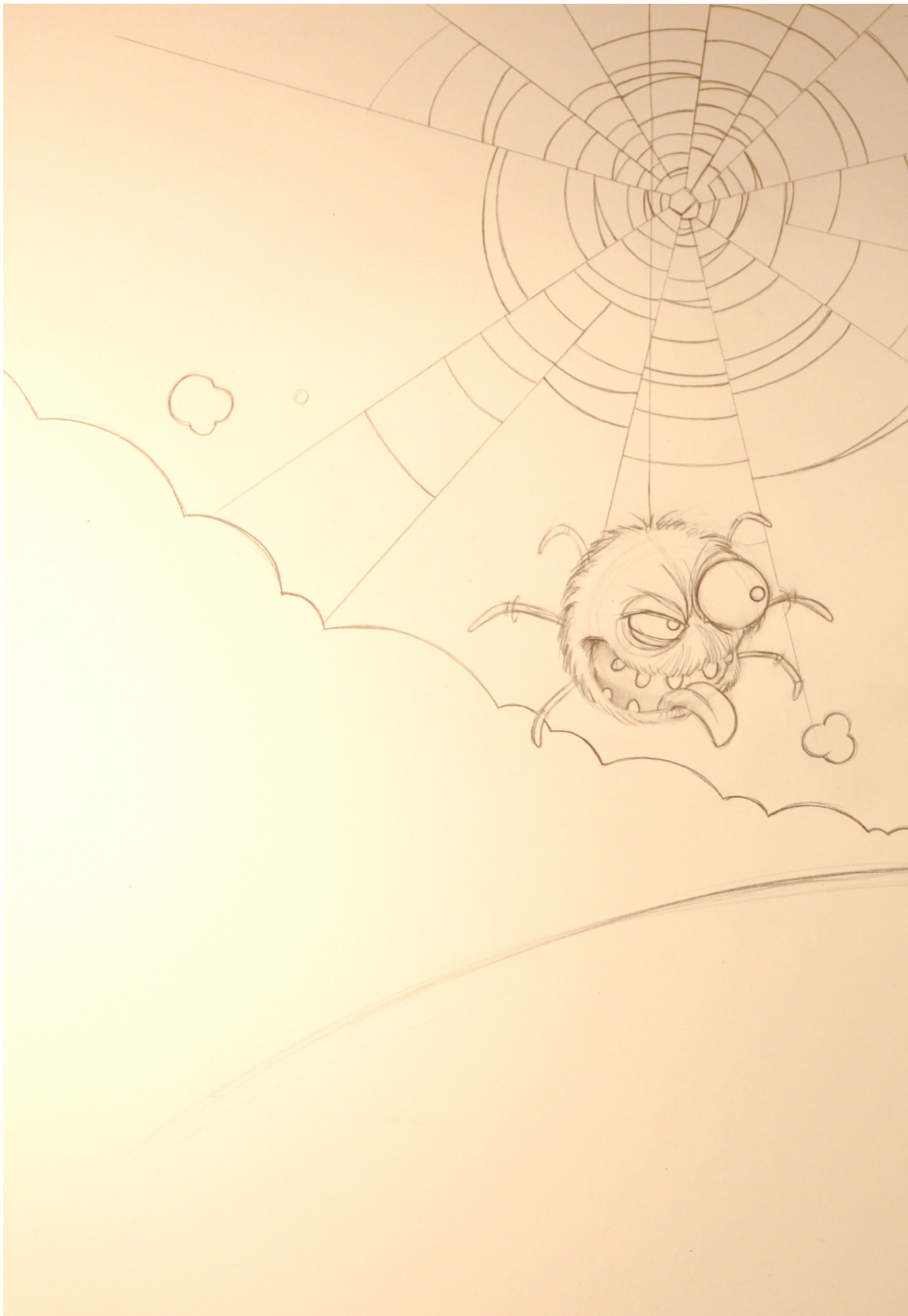
Es ist eine Kombination aus Verläufen und Einzelhaaren. Die Farbmischung sollte so dünn sein, dass ich den Eindruck des Fells durch das Überlagern von vielen „strichigen“ Farbschichten erzeugen kann. Ein zu kräftiger Farbauftrag wäre in diesem Fall sehr hinderlich.

Mit Transparent-Weiß (28 100) erzeuge ich den Eindruck von Licht und verstärke die Fellstrukturen der Spinne.

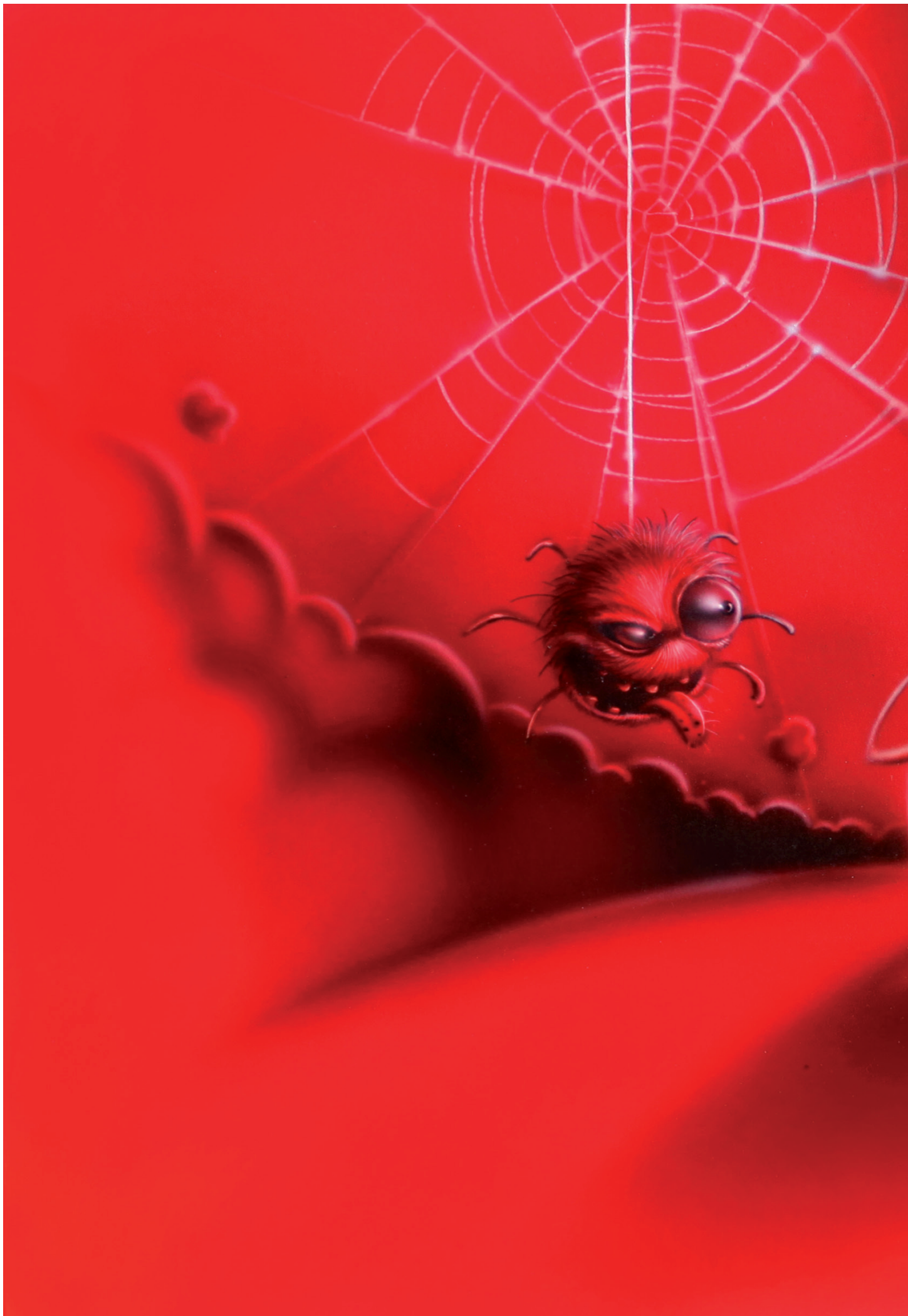


Da es sich in diesem Falle nicht um ein realistisches Motiv handelt, ist es auch nicht wichtig, ob eine logische Lichtquelle existiert. Viel entscheidender ist, dass man die Leuchtrichtung beibehält.

Das Spinnennetz habe ich mit dem 0,8 mm LINER No.1 (55 100) - gefüllt mit Transparent-Weiß - nachgezeichnet. Die breiten Spuren des Maskierstifts (50 731) wirken jetzt wie ein unscharfer roter Schimmer. Diese Kombination aus Schärfe und Unschärfe erzeugt den realistischen Effekt des Netzes. Ohne diesen Kontrast würde das Spinnennetz sehr aufgeklebt wirken. Einzelne Haare und Glanzlichter in den Augen male ich ebenfalls mit dem weißen LINER.









Die beschriebenen Produkteigenschaften und Anwendungsbeispiele sind im Schmincke-Labor getestet. Die Angaben basieren auf unseren derzeitigen technischen Erkenntnissen und Erfahrungen. Aufgrund der Anwendungsvielfalt bezüglich der Maltechniken, Materialien und Verarbeitungsbedingungen sowie zahlreicher möglicher Einflüsse stellen die Informationen allgemeine Anwendungsbereiche dar. Eine rechtlich verbindliche Zusicherung bestimmter Eigenschaften oder der Eignung für einen bestimmten Einsatzzweck kann aus unseren Angaben nicht abgeleitet werden; daher ist der Gebrauch der Produkte auf die speziellen Bedingungen des Anwenders abzustimmen und durch Versuche zu überprüfen. Aus diesen Gründen können wir keine Gewährleistung für Produkteigenschaften und/oder Haftung für Schäden übernehmen, die in Verbindung mit der Anwendung unserer Produkte entstehen.

Übrigens:

Details zur Produktsicherheit finden Sie auf unserer Internet-Seite www.schmincke.de unter Download/Sicherheitsdatenblätter.

Bei weiteren speziellen technischen Fragen zu diesem Thema steht Ihnen natürlich auch gerne das Schmincke-Laborteam beratend zur Seite! Sie erreichen es z. B. per Mail unter laborteam@schmincke.de oder aber tagsüber telefonisch unter 0211/2509-476.